

## ZUGER DER WOCHE



Der Präsident der Nachbarschaftshilfe Ägerital Hans-Jörg Hasler konnte sich über den «Prix Zug engagiert» freuen. z.V.g.

Am 22. September wurde der vom Kanton Zug und Benevol Zug ausgerichtete Preis «Prix Zug engagiert» vergeben. Die Verleihung wurde von über 450 Personen im Lorzensaal Cham verfolgt. Auf dem ersten Platz klassierte sich die Nachbarschaftshilfe Ägerital. Gefolgt von Taxi Zug und Insieme Cerebral Zug. Für den ersten Platz möchten wir, stellvertretend für den ganzen Verein, Präsident Hans-Jörg Hasler als «Zuger der Woche» ehren. Rund 40 freiwillige Helfer stehen bei der Nachbarschaftshilfe im Einsatz. Die Jüngsten sind gerade einmal 14-jährig. Die Nachbarschaftshilfe Ägerital konnte als Erstplatzierte das Preisgeld von 2500 Franken entgegennehmen.

## Ihr Zuger der Woche

Jede Person, die in Zug wohnt, arbeitet und positiv in Erscheinung trat, kann als «Zuger der Woche» nominiert werden. Nennen Sie uns den Grund, Name und Wohnort und senden Sie uns ein Bild der Person per E-Mail an: [redaktion@zugerwoche.ch](mailto:redaktion@zugerwoche.ch)

## Typisch Zug

Der Zuger der Woche erhält eine Flasche Zuger Kirsch der Firma Etter Söhne AG und dazu feinste «Chriesistei», gesponsert von der Aeschbach Chocolatier AG. PD/AK

## Zuwebe schliesst Schlosserei

**Hünenberg/Baar** Die zuwebe wird den Betrieb der Schlosserei am Standort Bösch in Hünenberg per 31. Januar 2017 einstellen. Von der Schliessung sind zwei Fachpersonen betroffen. Die Mitarbeitenden mit einem geschützten Arbeitsplatz erhalten innerhalb der zuwebe eine neue Beschäftigung. Für das Fachpersonal wurde ein Sozialplan ausgearbeitet. Siehe auch unter: [www.zuwebe.ch](http://www.zuwebe.ch) PD/DK

## Neuaufrichtung der Informatik

**Kanton** Der IT Zug nimmt Fahrt auf. Der Regierungsrat hat am 27. September 2016 dem Programm für die «Neuaufrichtung der Informatik Zug» zugestimmt. Ernst Portmann, seit 1. Juli 2016 Leiter a.i. des Amtes für Informatik und Organisation (AIO), wird das Programm leiten. Mit diesem Vorhaben wird die Informatik umgebaut und für die Zukunft fit gemacht. Detaillierte Infos unter: [www.zg.ch/finanzen](http://www.zg.ch/finanzen) PD/LF

## Herbstgedanken von Beat Baumann

Von Beat Baumann/DK

Was sagen die Zuger zum Herbst 2016? Was sind ihre Highlights? Was denken und fühlen sie in der Jahreszeit, in der die Natur sich auf den Winter vorbereitet? Lesen Sie heute die Gedanken von Beat Baumann, Verwaltungsratsmitglied der Zuger Messe.

**People** Ich freue mich jedes Jahr auf den Herbst, denn im Herbst beschäftigen mich zwei Themen ganz speziell: Die Jagd und die Zuger Messe. Auf der Jagd geniesse ich die herrlichen Herbsttage in der freien Natur, den Anblick des Wildes und das gemütliche Zusammensein mit meinen Jagdkameraden. Es gibt für mich nichts Schöneres, als bei blauem Himmel und Sonnenschein inmitten goldgelber Birken einen Tag im Eigenried auf dem Walchwilerberg zu verbringen und dort den Ge-



Beat Baumann, Verwaltungsrat der Zuger Messe: «Ich spüre bereits, wie das Messesieber mich packt.» z.V.g.

räuschen der Natur, etwa dem Summen der Bienen, dem Vogelgezwitscher und den Lauten der Jagdhunde zu lauschen. Das ist für mich Erholung pur. Hektischer geht es

dann in der letzten Oktoberwoche zu, wenn die Zuger Messe ihre Tore öffnet. Als Verwaltungsrat bin ich während zehn Tagen voll durch die Messe absorbiert. Ich bin gespannt auf die vielen Aussteller und Besucher, auf die einzelnen Sonder-schauen und das tolle Programm im Top Live. Ich spüre bereits, wie das Messesieber mich packt und mir unzählige Fragen durch den Kopf gehen: Sind wir gut vorbereitet? Wird die Messe auch dieses Jahr ein Erfolg für Aussteller und Besucher? Wen werde ich wohl dieses Jahr überraschend wieder einmal an der Messe treffen? Mich erwarten zehn Tage hektisch aber auch zehn Tage mit vielen sehr schönen und gefreuten Begegnungen, und auch einige gemütliche Stunden im Kreise meiner Freunde. Übrigens: Die Zuger Messe dauert vom 22. bis am 30. Oktober 2016 und ich freue mich sehr über Ihren Besuch.

[www.zugermesse.ch](http://www.zugermesse.ch)

## Feierliche Inpflichtnahmefeier

Am Freitagnachmittag, 30. September nahm Sicherheitsdirektor Beat Villiger acht Frauen und Männer als neue Zuger Polizeiangehörige in die Pflicht. Die feierliche Zeremonie fand in der Aula des Kaufmännischen Bildungszentrums in Zug statt.

**Kanton** An der diesjährigen Inpflichtnahmefeier sind eine Absolventin und zwei Absolventen des Polizeilehrgangs in die Pflicht genommen worden. Sie haben die Ausbildung an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) im September 2016 erfolgreich abgeschlossen. Zwei Polizisten haben von anderen Polizeikörpern nach Zug gewechselt. Weiter wurden zwei Spezialisten der IT-Forensik in die Pflicht genommen. «Sie versprechen heute, die Rechte und Freiheiten unserer Bevölkerung zu schützen», sagte Karl Walker, Kommandant der Zuger Polizei vor rund



V.l.n.r.: Fährndrich Heinz Koch, Kommandant Karl Walker, Polizist Marcel Müller, Polizistin Sarah Iten, Polizist Manuel Eberle, Polizistin Sabrina Koller, IT-Forensiker Pirmin Krüsi, IT-Forensikerin Nathalie Gärtner, Cyberermittler Andreas Eugster, IT-Forensiker Claudio Lourenco, Sicherheitsdirektor und Regierungsrat Beat Villiger. z.V.g.

fünfzig Angehörigen und Gästen. Der Polizeikommandant gratulierte den Aspiranten zur erfolgreich absolvierten Ausbildung. Sie haben sich entschieden, als Polizist, die sich ihnen stellenden Aufgaben gut erfüllen zu wollen», so der Polizeikommandant. «Für das Funktionie-

ren unseres Gemeinwesens ist es bedeutungsvoll, dass Menschen wie Sie, mit einer guten Einstellung und tadellosem Leumund, fachlich kompetent, leistungsfähig und motiviert, sich verpflichten, sich für die Bevölkerung und den Rechtsstaat einzusetzen.» PD/DK

## Schweizer Volksballaden «relo@ded»

Ein neues Online-Lehrmittel des Zentrums Mündlichkeit der PH Zug soll Jugendlichen Schweizer Volksballaden näher bringen. Die Schüler erfahren dabei, dass drängende Themen der Gegenwart eine Geschichte haben.

**Bildung** Der Ursprung der Schweizer Volksballaden geht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Auch dazumal hat man Themen wie Migration, Emanzipation oder Liebeskummer bereits aufgegriffen und besungen. Unter dem Einbezug moderner Medien wie Smartphones oder Tablets baut das Zentrum Mündlichkeit der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) mit einem Online-Lehrmittel nun Brücken zwischen der Vergangenheit und dem heutigen Leben. Anhand traditioneller Volksballaden wird den Jugendlichen bewusst gemacht, dass drängende Themen unserer Gegenwart eine Geschichte haben.



Ein neues Online-Lehrmittel soll Volksballaden wieder «schulthauglich» machen. z.V.g.

## Positives Echo

Die entwickelten Unterrichtseinheiten wurden in Schulklassen in den Kantonen Zug und Bern auf ihre Praxistauglichkeit hin getestet. Zari Dzaferi, Oberstufenlehrer an der Schule Menzingen in Zug, berichtet von positiven Erfahrungen: «Ich werde die Lektionsreihe wieder durchführen, weil sie pädagogisch durchdacht ist und den Schülern

Texte näher bringt, mit welchen sie im Alltag nicht zwingend konfrontiert werden.»

## Sprachfähigkeit fördern

Die auf dem Online-Lehrmittel zu hörenden Balladen wurden von Studierenden und Dozierenden der PH Zug unter der Leitung der Fachschaft Musik «reloaded», beziehungsweise eingesungen und vertont. Das Zentrum Mündlichkeit erarbeitete Unterrichtseinheiten dazu, die schwerpunktmässig darauf abzielen, die mündlichen Sprachfähigkeiten zu fördern.

## Schweizer Kulturgut

Das Lehrmittel richtet sich an Lehrpersonen und Klassen der Sekundarstufe I, die sich im Deutschunterricht mit einem bisher noch wenig beachteten Ausschnitt aus dem Schweizer Kulturgut auseinandersetzen wollen. Es ist kostenlos und online frei zugänglich. PD/LF [edlab.phzg.ch/balladenprojekt](http://edlab.phzg.ch/balladenprojekt)

## KURZMELDUNGEN

## Der Witz der Woche

**Humor** Fragt ein Student den ehemaligen Grenzwächter: «Wie war eigentlich die Stimmung in der DDR?» «Nun, ich denke, sie hielt sich in Grenzen!» Und da war noch jener Witz: Woran sieht man, ob eine Schokolade männlich oder weiblich ist? – Antwort: An den Nüssen.

## Personelles

**Steinhausen** Per 1. September 2016 haben Samson Ming, Wilen OW, soziokultureller Animator in Ausbildung und Jasmin Rey, Mühldau AG, Praktikantin, ihre Tätigkeit bei der Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit aufgenommen.

## Pensionierung

**Kanton** Robert Jehli, Konzeptplaner beim Hochbauamt, wird per Ende September 2016 nach 14 Dienstjahren pensioniert. Der Regierungsrat dankt Robert Jehli für seine wertvolle Mitarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

## Wahl Musikschulkommission

**Steinhausen** Der Gemeinderat hat Nicolas Scheidegger, FDP, Die Liberalen als neues Mitglied der Musikschulkommission per 1.9.2016 gewählt. Er tritt für den Rest der Legislatur 2015 - 2018 die Nachfolge von Claudia Meier an, die aus der Kommission zurückgetreten ist.

## Personalgesetz

**Baar** Die Einwohnergemeinden werden von der Finanzdirektion des Kantons Zug eingeladen, zur Revision von § 41 des Personalgesetzes eine Vernehmlassung abzugeben. Die Änderung betrifft den Zeitpunkt der Auszahlung des 13. Monatsgehalts sowie der Treue- und Erfahrungszulage.

## Ex-Polizeiamt Zug

**Zug** Bis anhin waren in der Stadt Zug «Sicherheit» und «Verkehr» im Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit selbstständige Abteilungen. Auf den 1. Oktober 2016 werden sie zur neuen Abteilung «Sicherheit und Verkehr» zusammengeführt. Die Abteilung besteht neu aus drei Fachbereichen: Verkehr, Parkraumbewirtschaftung und Bewilligungen. Mit der Reorganisation können die Aufgaben ausgeglichener auf die bestehenden Stellen verteilt werden. Die bisherige Bezeichnung «Polizeiamt» entfällt. [www.stadtzug.ch](http://www.stadtzug.ch)

## Neuzuzügerbegrüssung

**Baar** Rund 140 Personen sind der Einladung der Einwohnergemeinde gefolgt und nahmen an der Neuzuzügerbegrüssung teil. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepäsidenten wurden die Gäste in Gruppen bei bestem Wetter durch den Baarer Dorfkern geführt und mit geschichtlichen und neuzeitlichen Informationen versorgt. Anschliessend erfolgte ein Apéro beim Gemeindegarten und es bestand die Möglichkeit, mit den Mitgliedern des Gemeinderates in Kontakt zu treten. Das neue Konzept fand guten Anklang bei den Teilnehmenden.